Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 28-32 (1978-1982)

Heft: 113

Erratum: Berichtigung = Réctification

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit der neuen Projectina lassen sich also auf schnellstem Weg und mit genausten Ergebnissen Stempelvarianten feststellen. Serienuntersuchungen an Fundmünzen zum Beispiel können unverzüglich ohne jegliche Vorarbeiten und Vorbereitungskosten begonnen werden; für gleichartige Münzen genügt eine einmalige Scharfeinstellung und Justierung meistens; Verzugsgefahren von Filmen und Fotopapier, wie sie bei der Vergleichsmethode von Filmen mit Fotos bestehen, fallen dahin. Vor allem aber gestatten die starken Vergrößerungen nicht nur ein exakteres, sondern auch ein weniger ermüdendes Arbeiten als beim Fotovergleich mit Kleinbildaufnahmen [8]. Ferner sind auch hier die Untersuchungsergebnisse nicht nur fotografisch dokumentierbar, sondern auch jederzeit nachprüfbar. Es ist sehr zu hoffen, daß solche unübertrefflichen Universal-Vergleichsprojektoren, wie sie die Projectina Typen 8031 und 8032 darstellen, bald wenigstens in einigen öffentlichen Instituten vorhanden und auch für wissenschaftliche numismatische Untersuchungen zugänglich sind.

[8] Die für viele Fälle unentbehrlich bleibende Foto-Negativ-Vergleichsmethode wird eingehend beschrieben von A. Voûte: Eine einfache Methode zum Stempelvergleich bei Münzen, SM 22, 1972, S. 25–27.

BERICHTIGUNG – RECTIFICATION

Nous tenons à préciser que l'opinion mise en cause dans notre article sur l'écu d'or aux porcs-épics de François Ier (voir le fascicule 112 de novembre 1978) est celle exprimée lors d'une séance de la société française de numismatique du 6 mai 1967 par Monsieur Jean Lafaurie qui intervenait à propos d'une communication de Madame Françoise Dumas.

P. Strauss

ALTES UND NEUES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Eligiuspreis

Durch den großen Anklang und die rege Teilnahme, die die Stiftung des Eligiuspreises gefunden hat, ist es mir als erstem Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Münzvereine e. V. eine besondere Freude, erneut einzuladen zur Teilnahme an dem

2. Eligiuspreis

Der in Limoges geborene heilige Eligius war der Schutzpatron der Goldschmiede und Schmiede. Er war Münzmeister unter den Frankenkönigen Chlotar II. und Dagobert I. Später trat er in den geistlichen Stand ein. Als Bischof starb er am 1. Dezember 659.

Teilnahmeberechtigt sind Nicht-Fachnumismatiker des In- und Auslandes, die eine Arbeit aus der Münzen- und Medaillenkunde aus ihrer eigenen Kenntnis als Sammler wissenschaftlich und historisch belegt in deutscher Sprache ausarbeiten. Es muß eine noch nicht veröffentlichte Arbeit sein. Die Einreichung soll in vierfacher Ausfertigung mit Bildern belegt erfolgen an Dr. Gerd Frese, 6900 Heidelberg 1, Werderstraße 53–55, und dort bis zum 15. Mai 1979 eingegangen sein.

Preisverleihung erfolgt am 22. September 1979 anläßlich des 14. Süddeutschen Münzsammlertreffens in Mannheim.

Der Jury gehören Fachnumismatiker und Sammler an. Vergeben wird ein

1. Preis in Höhe von 800.– DM
2. Preis in Höhe von 600.– DM
3. Preis in Höhe von 300.– DM
Jugendpreis in Höhe von 400.– DM (Alter bis vollendetes 20. Lebensjahr).

Über die prämiierten Arbeiten hat der Verband der Deutschen Münzvereine e. V. das Erstveröffentlichungsrecht im Numismatischen Nachrichtenblatt, dem Organ des Verbandes, für ein Jahr nach Bekanntgabe der Preisträger.

Dr. Gerd Frese